

Baum des Jahres 2018

Die Esskastanie (*Castanea sativa*)



(Foto: R. Faust)

Die Esskastanie ist Baum des Jahres 2018, da der Baum als Brotbaum der Armen in Vergessenheit geraten ist. In den Mittelmeerländern, die denen der Baum heimisch ist, stehen die Früchte – die Maronen – regelmäßig auf dem Speiseplan und dienten früher als Ersatz bei schlechten Getreideernten. Die Maronen sind kohlenhydratreich und schmecken süßlich. Esskastanienmehl ist glutenfrei und findet somit wieder mehr Beachtung bei Rezepten für Allergiker. Seit einigen hundert Jahren wurde der Baum auch in den warmen Regionen Deutschlands angebaut. Wegen der immer wärmer werdenden Temperaturen auch in unserer Region überlegen die Förstereien, vermehrt Esskastanien anzubauen.

Deshalb gehen wir davon aus, dass unsere Esskastanien auf der Geest gut wachsen werden.

Vorkommen: warme Regionen Europas, überwiegend auf sandigen Böden

Familie: Buchengewächse, nicht verwandt mit der Rosskastanie

Höhe und Alter: bis zu 30m hoch und bis zu 500 Jahre alt

Blatt: lederartig und fest, grün glänzend, länglich geformt (bis 20 cm), gesägter Blattrand

Blüten und Früchte: Kätzchen ähnliche Blüten, die sich erst nach 20 Jahren bilden und die daraus braune Nussfrüchte (Maronen) in stacheligen, grünen Kapseln entwickeln

Rinde: in jungen Jahren glatt und graugrün, im Alter graubraun, längsrissig

Wurzelart: Tiefwurzler

Verwendung:

- verwitterungsbeständiges und biegsames Holz: Einsatz als Weinbergspfähle, im Möbel- und Fassbau

- Früchte: Heilmittel bei Vitamin B-Mangel, Nahrungsmittel als Mehl, püriert in Suppen oder als Nascherei geröstet

(verfasst von Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtkurses Naturwissenschaften des 9. Jahrgangs im Juni 2019, Leitung R. Faust)

Quellen:

www.baumportal.de/kastanie-esskastanie

www.baumpflegeportal.de/aktuell/baum-des-jahres-2018_edelkastanie-esskastanie_castanea-sativa/

www.baumkunde.de/Castanea_sativa/

www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/essen-und-trinken/natur/15276.html